Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 21

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 47.

A: Rote Überschriften. Zu den Kapiteln rote Initialmajuskeln mit sparsamer Verzierung (v. a. Knötchen und konturbegleitende Linien); bis 87v meist zweizeilig, dann überwiegend dreizeilig. – Zu den Textanfängen auf 36ra und 88ra zwei von gleicher Hand ausgeführte 14/15zeilige Spaltleisteninitialen mit langgezogenen Akanthusblättern. Initiale auf 36ra mit einem den Buchstabenschaft hinaufkletternden, von einem Bären verfolgten Figürchen. Initiale auf 88ra in roter, Initiale auf 36ra auch in schwarzer Federzeichnung.

3 (36ra–87vb) Collectio Claustroneoburgensis (ed. Schönsteiner, a. O. 26–136).
Tit.: *Incipiunt decreta sive sententię Alexandri papę III. Romane sedis ępiscopi* (!).

4 (88ra–119vb) Iohannes Beleth: Summa de ecclesiasticis officiis (1. Rezension) (PL 202, 13–166; CC Cont. med. 41 A, 1–323).
Expl. mut.: ... *debeat immolari. Proprie tamen pascha*[(CC Cont med. 41 A, 212, Z. 34).

(I*rv) Siehe Ziffer 1.

CCl 20–22

AUGUSTINUS

Perg. 3 Bde.: 179; 214; I, 303, I* Bl. 340/390 × 235/270. Klosterneuburg, 3. Drittel 12. Jh.

B: Pergament durchschnittlicher Qualität; mitunter mit unregelmäßig geformten Blatträndern und Löchern. Fast ausschließlich Quaternionen. Lagenzählung in röm. Zahlzeichen.

S: Schriftraummaße, Spalten- und Zeilenanzahl der drei Bände nicht übereinstimmend. Geschrieben von zwei Händen: Hand A Bd. 1 (ausgenommen die unter Ziffer 5 behandelten Texte auf 178rv) und Bd. 2, Hand B Bd. 3. Von Hand A CCl 28, CCl 39, 2r–7r, 121rb, Z. 11–219rb, CCl 218, 149r–150v, CCl 223, 84r–147v und CCl 764 sowie Rubriken in mehreren Hss. (z. B. CCl 643 A und CCl 685); von Hand B CCl 195, CCl 216, 1r–118v und CCl 223, 1r–83v. Zusammenstellung des Schreiberoeuvres der Hand B bei Zelzer (s. Sigle L). – Schriftproben der Hand A Abb. 3 f. und bei Uhlirz (s. Sigle L), Schriftprobe der Hand B Abb. 5.

A: Rot hervorgehoben: Über- und Schlußschriften, Teile der Auszeichnungsschriften, Paragraphenzeichen. Rot gestrichelte Satzmajuskeln in Bd. 1, rote Zeilenfüllungen in Bd. 1 und 3, rote Kustoden in Bd. 1 und 2. Mehrzeilige Spaltleisteninitialen (insgesamt 47) oder Initialmajuskeln zu Beginn und zu größeren Unterabschnitten jeder Enarratio. Durch hervorgehobene Spaltleisteninitialen sind unter anderem die Enarrationes zu den Psalmen 1, 26, 38, 51, 68, 80, 101 und 109 ausgezeichnet. – Die mehrzeiligen roten Initialmajuskeln von zwei Händen (Bd. 1 bzw. Bd. 2 und 3; Initialmajuskeln des CCl 28 von gleicher Hand wie in CCl 20). Sie zeigen fast immer Konturbegleiter mit Ausbuchtungen in Form dreilappiger Blätter und sind in Bd. 2 und 3 in der Regel etwas komplizierter (gespaltene Buchstabenschäfte, mit Blättchen besetzte Initialausläufer etc.) als in Bd. 1 aufgebaut. – Die Spaltleisteninitialen (in Bd. 1 etwas sorgfältiger als in Bd. 2 und 3) mit rot konturiertem Buchstabenkörper und ornamentierten Schnallen, kräftigen, mit Knollenblüten besetzten und in mehrteilige Blüten oder Blätter endenden Spiralranken im Binnengrund. Letzterer meist in Grün und Blau, selten auch in Gelb oder unkoloriert. Ein in die Ranken interpoliertes Figürchen auf 74va in Bd. 2 (Abb. 4). – Spaltleisteninitialen der gleichen Art in den im Zeitraum 3. Drittel 12. Jh.–1. Drittel 13. Jh. ausgeschmückten CCl 1, 28, 40, 195, 202, 216, 223, 235, 248, 343, 714, 764 und 909 sowie auf den Sakramentar-Fragmenten Cod. typ. 568 a, Ir, I*v (Ludwig, Altdrucke, Nr. 361) und dem Graduale-Fragment Cod. typ 1491, I*r (Ludwig, Inkunabeln, Nr. 238). Engstens verwandt die Initialen des Missales St. Florian, STIB Cod. III 208, dessen Miniaturen um 1210/20 datiert werden (vgl. Ch. Kasch, Das Missale in St. Florian, Stiftsbibliothek, Cod. III/208. Ungedruckte Dissertation. Wien 1973). – Spaltleisteninitialen der genannten Hss.-Gruppe s. Abb. 1 und 3–5.

E: Bd. 1 mit Klosterneuburger Blindstempeleinband der Mitte des 15. Jh.; Bd. 2 und 3 Halbfranzbände. Buchblöcke unterschiedlich stark beschnitten: Bd. 1 375 × 245, Bd. 2 390 × 270, Bd. 3 340 × 235.

G: Entstehung der drei Codices auf Grund der oben genannten Unterschiede wohl nicht in unmittelbarer Aufeinanderfolge. Erwähnt im 1330 datierten Bücherverzeichnis CCl 1251: *Augustinum supra psalterium in primo volumine scilicet in primam quinquagenam. In secundo volumine usque ad septuagesimum* (letzte drei Worte durchgestrichen) *a LI*[o] *psalmo usque ad LXXIIII*[m] (vgl. Titel zu Bd. 2). *Item in tercio volumine a centes-*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 21

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 48.

simo primo (das folgende *psla* durchgestrichen) *psalmo usque* (eingefügt *in finem*) *centessimi quinquagesimi* (Gottlieb 103, Z. 8–12).
Besitzvermerke des späten 13. Jh.: (Bd. 1, 1r, 2v, 178v; Bd. 2, 1r) *Liber sancte Marie in Nuenburch. Si quis subtraxerit anathema sit* (Bd. 1, 2v *subtracxerit*, 178v *subtracserit*); (Bd. 1, 178v) *Albertus Saxo custos librorum et dominarum*; (Bd. 2, 214rv) *Liber sancte Marie in Nuenburch. Quicumque subtraxerit anahthema* (!) *sit. Albertus Saxo*; (Bd. 3, 303v) *Liber sancte Marie in Nuenburch. Albertus Saxo.* – Besitzanzeige *Liber sancte Marie in Neunburch* des 14. Jh. in Bd. 3 auf 303v. – Besitzvermerke des 15. Jh. von zwei oder drei Händen: 1. (Bd. 1, 108v) *Liber sancte Marie in Newnburga claustrali.* 2. (Bd. 2, 104v; Bd. 3, 143v) Gleichlautender Vermerk; eventuell von gleicher Hand wie Bd. 1, 108v. 3. (Bd. 1, 1r, 178v; Bd. 2, 214v; Bd. 3, 1r, 303v) *Liber sancte Marie virginis in Newnburga* (Bd. 1, 1r und Bd. 2, 214v *Newburga*) *claustrali.* – Besitzanzeige vom 22. Mai 1656 auf 1r jedes Bandes.
Signaturen des 15. Jh.: *b 6* (rot) bzw. *B 6* (Bd. 1, Titelschildchen bzw. VD-Spiegel und 1v); *B 7* (Bd. 2, 1r und auf dem abgelösten VD-Spiegelblatt Fragm. 107); *b 8* bzw. *B 8* (Bd. 3, 1r bzw. Ir). – Signatur *36* des 17. oder 18. Jh. auf dem Titelschildchen von Bd. 1. – Bleistiftsignaturen des 18. Jh.: (Bd. 1, VD-Spiegel) *453*; (Bd. 2, 1r) *513*; (Bd. 3, Ir) *511*.

L: Fischer 8 f. – Pfeiffer–Černík I 12–14 und S. VIII. – Winkler 8 f. – Uhlirz in A. Chroust, Monumenta Paleographica, Serie 2, Lieferung 14 (1913), Tafel 6 (CCl 20, 139r). – Wilmart 309. – M. Zelzer, Die Klosterneuburger Hs. zu Augustins Opus imperfectum contra Iulianum. *Wiener Studien* N. F. 5 (1971) 236. – Kat. Babenberger, Nr. 1017 (H. Dienst). – Kat. Kuenringer, bei Nr. 241 b und 344 (A. Haidinger).

AUGUSTINUS: Enarrationes in psalmos 1–150 (PL 36 und 37; CC 38–40. RB 1463; CPL 283). Bd. 1 mit mehreren kurzen, inhaltlich dazupassenden Texten. Parallelüberlieferung zu den unter Ziffer 2–5 genannten Texten in Zwettl, STIB Cod. 23. Beschreibung der Zwettler Hs. bei J. Rössl, Erste Ergebnisse der Neubearbeitung des Zwettler Handschriftenbestandes. Ungedruckte Staatsprüfungsarbeit. Wien 1977, 36–43. – Bd. 1 und 3 mit beigebundenen Hss.-Fragmenten (s. Ziffern 1 und 7).

CCl 20 (Bd. 1)

B: Lagen: 21. $IV^{168} + V^{178} + 1^{179}$. Zweifache Lagenzählung von *I* (8v) bis *XXII* (178v): in roter Tinte bzw. in großen, mit Stift eingetragenen röm. Zahlzeichen.

S: Schriftraum meist 285 × 170. 39 Zeilen auf Blindlinierung; die ersten beiden Lagen auf Stiftlinierung. Linienschema uneinheitlich (vgl. Uhlirz a. O.): vertikale Schriftspiegelbegrenzungen und die jeweils erste und letzte Zeilenlinie meistens durchgezogen, häufig auch die zweite und vorletzte Zeilenlinie. – Grundstock (einschließlich rote Über- und Schlußschriften) in sehr regelmäßiger, eng geschriebener Minuskel des 12. Jh. („Weicher Stil") einer einzigen Hand (Hand A). Von zwei etwa gleichzeitig tätigen Schreibern die unter Ziffer 5 genannten Texte auf 178v (178v, Z. 11–14 von einer, der Rest von anderer Hand; abweichende Händescheidung bei Uhlirz a. O.). – Auszeichnungsschriften in Bd. 1 und 2: In roter Ziercapitalis (meist einzeilig) die Lemmata zu den durch hervorgehobene Initialen eingeleiteten Textabschnitten (Bd. 1, 3r, 45r, 116v; Bd. 2, 1r, 2r, 74v, 134v), in buchstabenweise schwarz-rot wechselnder Zierrustica die jeweils anschließende Zeile sowie zumindestens das erste Wort nach jeder weiteren Spaltleisteninitiale oder Initialmajuskel. In schwarzer Zierrustica die Nomina sacra und die primär zur Vermeidung von Leerstellen im Schriftbild gesperrt geschriebenen Wörter (z. B. Bd. 1, 34r, 177v; Bd. 2, 118v, 196r).

A: Zu den Textabschnitten zwei- bis siebenzeilige (meist fünfzeilige) Initialmajuskeln. Spaltleisteninitialen zum Beginn der Enarrationes zu den Psalmen 1 (3r, 21zeilig), 26 (45r, neunzeilig) und 38 (116v, 14zeilig). Binnengrund in Hellgrün und Blau. In den Ranken auf 3r ein hundähnliches Tier, auf 116v ein Vogel. Nachträge auf 178rv mit roten Überschriften und ein- bis sechszeiligen roten Initialmajuskeln.

E: Spätgotischer Blindstempeleinband: Rindleder über Holz; Klosterneuburg, Mitte 15. Jh. (Černík 1913, Tafel VI). – Eng verwandt der Einband zu CCl 350 (Hs. dat. 1453 und 1454).
Deckel durch dreifache Linien unterteilt: am VD Rahmen aus durchgehenden Rahmenstücken, Mittelfeld mit eingeschriebener Raute und Diagonalkreuz; am HD hingegen doppelter Rahmen an den Schmalseiten und Mittelfeld ohne eingeschriebene Raute. Felder dicht gefüllt, v. a. mit freien Blüten und Rundstempeln mit floralen Motiven. Rundstempel mit dem Wappen des Stiftes Klosterneuburg in den Dreieckfeldern der Schmalseiten des VD. – Am VD Titelschildchen des 15. Jh. mit *Augustinus super primam quinquagenam psalterii* und zwei Signaturen. Zehn kreisrunde Messingbuckel. Von den beiden Schließen an Lederriemen

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 21

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 49.

noch die rechteckigen, mit gotischen Buchstabenschäften ziselierten Metallbeschläge des VD und die Lederriemen erhalten. Spuren einer Buchkette am HD. Kanten gerade. – Rücken: Fünf Doppelbünde; Rükkenfelder unverziert. Im ersten Feld Etikette mit *M. S. Augustinus XXXI* in Golddruck, im zweiten und letzten heutige Signatur. Buchblock beschnitten, Schnitt gelb. Kapital eingeschlagen und mit ungefärbtem Spagat umstochen. Als Spiegelblätter und Bl. 179 Kollektar-Fragmente.

1 (VD-Spiegel) KOLLEKTAR-FRAGMENT; Klosterneuburg, 2. Hälfte 12. Jh. Dazugehörende Fragmente: CCl 20, Bl. 179 und HD-Spiegel (Abb. 12); CCl 143, I*; CCl 243, I; CCl 647, I, I*; CCl 933, Spiegelblätter.

Perg. Schriftraum 310/320 × 210. Zwei Spalten zu 29 Zeilen auf Stiftlinierung. Karolingisch-gotische Mischschrift. Rote Überschriften, Zwischentitel und Paragraphenzeichen. Ein- bis dreizeilige rote Initialmajuskeln.

Capitula und Orationen eines Diurnale-Kollektars zu: (VD-Spiegel) Assumptio BMV, octava Laurentii, Agapitus, Timotheus et Symphorianus, vigilia Bartholomaei, in die Bartholomaei, Augustinus. – (179rv) Feria II. post dncam III. in quadragesima usque ad feriam II. post dncam IV. – (HD-Spiegel) Urbanus, vigilia ascensionis dni, in die ascensionis dni.

2 (1v–2v) PROLOGE zur Psalmenerklärung. – 1r mit Buchtitel von Hand des Bibliothekars Achinger, um 1700.

(1v–2r) PS. ALCUINUS: Praefatio in librum de usu psalmorum (PL 101, 465–468 A; RB 417). Tit.: *De laude psalmorum.*

(2rv) PS. AUGUSTINUS: De virtute psalmorum (PL 131, 142; RB 369). Tit.: *Verba sancti Augustini, que sint virtutes psalmorum.*

(2v) Anonymer Prolog: *Quid enim in psalmis non invenitur, quod proficiat ad utilitatem . . . – . . . hec est gloria, in qua sancti exultant cum Christo, Amen.*

3 (2v–177v) AUGUSTINUS: Enarrationes in psalmos 1–50 (PL 36, 67–599; CC 38). Tit.: *In nomine domini nostri Iesu Christi incipit liber decada domini Augustini Aurelii a psalmo primo Beatus vir usque ad quinquagesimum primum.*

(28r) Vorbemerkung zur Enarratio in ps. 15: *Ab hoc XV^o prescripti psalmi prius in exemplaribus habentur per numerum unum . . . – . . . ab alio quodam translati. Unde ipsi ita transtulimus.*

(35r–40r) Enarrationes in ps. 21; gegenüber der Edition in umgekehrter Reihenfolge.

4 (178r) AUGUSTINUS: Oratio (PL 37, 1966; CC 40, 2196; PLS 2, 398; RB 1463).

5 (178rv) Nahzeitige NACHTRÄGE.

(178r) HIERONYMUS: Praefatio in librum psalmorum (PL 29, 121–124; BS X 3 f.; RB 430 und 3337; CPL 625).

(178r) Apokrypher PSALM 151 (RB 105, 3); mit der Einleitung *Hic psalmus proprie scriptus est a David extra numerum, quando pugnavit adversus Goliad* und dem Schlußsatz *Hic psalmus in Hebreis codicibus non habetur, scilicet nec a LXX interpretibus editus est et idcirco repudiatur.*

(178rv) Aufzählung von zu bestimmten Gelegenheiten zu singenden Psalmen: *Ad maiores operas dicendus est Ad te, domine, clamabo, Deus. XXVII . . . – . . . Oratio nocturni temporis XC. Oratio ad altare XXXIII* (letztgenannter Satz getilgt).

(178v) Definitionen der Begriffe psalmus, canticum, diapsalma und doctrina psalmorum: *Psalmus quid est? Psalmus est concentus organi atque modulatio . . . – . . . Hinc maxime discimus et docemur et cetera, que enumerare longum est.*

(178v) *Interpretatio de Alleluia* (vgl. RB 387 und 11596, siebentes Initium): *Alleluia est laus tibi, alleluia est laus tibi exercituum . . . – . . . nec acro nebulo tegeris, rex ęternę(!) glorie, Amen.*

(179rv, HD-Spiegel) Siehe Ziffer 1.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 21

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 50.

CCl 21 (Bd. 2)

B: Wenige Risse und Löcher; mitunter auf gleiche Art wie in CCl 9 vernäht (z. B. Bl. 121, 126). Lagen: 26. $IV^{208} + III^{214}$. Zweifache Lagenzählung: in schwarzer und (ab 177r) roter Tinte von *I* (1r) bis *XXVII* (209r) bzw. in mit Stift eingesetzten großen Zahlzeichen von *I* (8v) bis *XXVI* (208v).

S: Schriftraum meist 295/300 × 190/195. Zwei Spalten zu 40 Zeilen auf Blindlinierung. Vertikale Begrenzungslinien der Kolumnen und meist auch die jeweils erste und letzte Zeilenlinie durchgezogen. Doppellinien am linken und rechten Schriftspiegelrand jeweils etwa in Zeilenhöheabstand; in gleicher Breite das Interkolumnium. Zeilenlinien häufig über den Schriftraum hinausgezogen. – Geschrieben in Minuskel des 12. Jh. („Weicher Stil") einer einzigen Hand (Hand A). Mit Ausnahme des Titels auf 1ra alle roten Über- und Schlußschriften von anderer Hand. Zu den Auszeichnungsschriften siehe Bd. 1, Sigle S. – Zahlreiche, sehr sorgfältig ausgeführte Korrekturen auf Rasur von Hand A (z. B. 13r, 86r, 183r). Als Marginalien wenige Korrekturen einer Hand des 14. oder 15. Jh. (z. B. 35r, 197r), Notazeichen in Monogrammform (z. B. 4r, 97r) und Verweishände.

A: Zu den größeren Textabschnitten fünf- bis siebenzeilige rote Initialmajuskeln und zehn Spaltleisteninitialen. Letztere auf 1ra, 2rb (Abb. 3), 5ra, 53vb, 74va (Abb. 4), 82vb, 103rb, 134va, 163rb und 196rb. Zum Textbeginn und zu den Auslegungen der Psalmen 51 (2r), 68 (74v) und 80 (134v) durch Größe und Binnengrundfarbe hervorgehobene Spaltleisteninitialen: 16- bis 19zeilig; mit grün und gelb geteiltem Binnengrund auf 1r, 2r und 134v. Die übrigen Rankeninitialen sechs- oder siebenzeilig, mit blau und grün geteiltem Grund. In den Ranken auf 74va eine betende weibliche Figur; ein Drache als Cauda auf 2rb.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *S. Augustinus XXXIII.* Buchblock beschnitten. Spuren eines mittelalterlichen Einbandes (Druckspuren des Ledereinschlages, Leimspuren, von den Deckelbeschlägen verursachte Rostflecken und Löcher) auf den ersten und letzten Blättern. Die abgelösten Spiegelblätter als Fragm. 107 und 108 (s. CCl 30, bei Ziffer 3.5) überliefert; ein weiteres abgelöstes Fragment (Brevier; Klosterneuburg, Anfang 13. Jh.; ca. 150 × 25) als Fragm. 111 erhalten.

6 (1ra–214rb) AUGUSTINUS: Enarrationes in psalmos 51–100 (PL 36, 599–1028 und PL 37, 1033–1293; CC 39). Tit.: *In hoc corpore continentur expositiones psalmorum, id est a L°I° psalmo usque ad LXXIIII* (!) (von jüngerer Hand verbessert zu *101*) *Aurelii Augustini episcopi ęcclesię* (!) *catholicę.* – Auf 1r unten Buchtitel von Hand des Bibliothekars Achinger, um 1700.
Ps. 61 endet auf 45v bereits mit . . . *secundum opera eius* (CC 39, 791, Z. 76). – An die Psalmen 84, 86 und 100 schließt unmittelbar die Oratio Augustini an (149vb, 159va, 214rb). Ps. 100 mit Invokation *Ipse facturus, qui vivit et regnat in secula seculorum. Amen* vor der Oratio.
(214v) Besitzvermerke und *probacio* pennae.

CCl 22 (Bd. 3)

B: Lagen: $I^{1} + 37. IV^{296} + (III + 1)^{303} + I^{1*}$. Einzelblätter: I, 297, I*. Kustoden (von Hand B) auf 80v (*X*) und ab 192v (*XXIIII*); Lagenzählung fehlerhaft. Wortreklamanten nur auf 280v und 296v.

S: Schriftraum meist 265/275 × 153. 36 Zeilen auf Stiftlinierung; in der siebenten Lage (49r–56v) teilweise Blindlinierung. Linienschema: Vertikale Schriftraumbegrenzungen (Doppellinien in Zeilenhöheabstand) sowie eine wechselnde Zahl von Zeilenlinien (vgl. z. B. 16v, 73v, 156v) durchgezogen. – Geschrieben in regelmäßiger Minuskel des 12. Jh. („Harter Stil") einer einzigen Hand (Hand B). Alle roten Über- und Schlußschriften hingegen von einem anderen, auch in CCl 21 tätigen Schreiber. Die auf mehrzeilige Initialen folgenden Lemmata in roter Ziercapitalis, in roter oder schwarzer Zierrustica; Anwendung der Zierschriften im Gegensatz zu Bd. 1 und 2 ohne erkennbares System (vgl. 1r, 2r, 11v, 94v). Nomina sacra und gesperrt geschriebene Wörter oder Wortendungen zum Ende eines Abschnitts in schwarzer Zierrustica (z. B. 21r, 111v, 132r). – Korrekturen auf Rasur und auf den Seitenrändern im wesentlichen von zwei Händen: von Hand B die Marginalien der ersten zwölf Lagen (z. B. 35r, 80v, 90r), von einer zweiten, nahzeitigen Hand die Randnotizen der übrigen Lagen (z. B. 125v, 143r) sowie mehrzeilige Textabschnitte auf Rasur (z. B. 147v, 158v, 296r). Verweishände.

A: Zu kleineren Textabschnitten einzeilige rote Initialmajuskeln, zu größeren durchschnittlich siebenzeilige Initialen: rote Initialmajuskeln, ein Vogel als I-Initiale (168v) und insgesamt 33 Spaltleisteninitialen. Letztere auf 1r, 2r (Abb. 5), 11v, 21v, 29r, 31v, 40r, 45v, 52r, 52v, 64v, 72v, 80r, 80v, 83v, 85v, 90v, 93r, 94v,

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 21

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 51.

97v, 104v, 140v, 189v, 206v, 209r, 214v, 219r, 228r, 232v, 240r, 246v, 251r, 291r, mit grün-blau geteiltem Grund (vor leerem Grund die Initialen auf 168v und 214v). In den Ranken auf 1r und 40r ein Vogel, auf 11v ein hundeähnliches Tier, auf 72v eine Maske, auf 140v ein Männerkopf.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *S. Augustinus XXIX*. Buchblock beschnitten, Schnitt gelb. Die beiden ursprünglich als Spiegelblätter dienenden Hälften eines Antiphonale-Einzelblattes gestürzt und mit jeweils vertauschten Blattseiten als Vorsatz- bzw. Nachsatzblatt (Bl. I bzw. I*) der Hs. beigebunden. Auf dem VD-Spiegel aufgeklebtes Schildchen des 14. Jh. mit Buchtitel (gleichlautend mit Titel auf 1r). Abdrucke von Einbandstempeln auf dem Schildchen erlauben die Zuordnung des verlorenen Einbandes zur Gruppe um den CCl 17 (s. dort Sigle E).

7 (Irv) ANTIPHONALE-FRAGMENT; Klosterneuburg, 1. Drittel 14. Jh. Dazugehörende Fragmente: CCl 22, I*; CCl 625 A, Spiegelblätter; CCl 1180, I und CCl 1231, I, I*.

Perg. Schriftraum ca. 380 × 250. Zwei Spalten zu 16 Schrift- und Notenzeilen. Neumen auf je vier Linien; C- und F-Schlüssel. Geschrieben in Textualis. Überschriften, Zwischentitel und Auszeichnungsstriche der Satzmajuskeln rot. Zu den Formularanfängen rote und blaue Lombarden in Höhe einer Schrift- und Notenzeile, zu den einzelnen Formeln (meist vergrößerte) Majuskeln.

(I*v, Ir, I*r, Iv) Laudes-Antiphonen zum ersten bis fünften Sonntag nach Pfingsten. Auf Ir die Eingangsworte des vorliegenden Augustinus-Textes als Federprobe des 14. Jh.

8 (1r–303v) AUGUSTINUS: Enarrationes in psalmos 101–150 (PL 37, 1293–1966; CC 40). – Tit.: *In hoc continentur decade Aurelii Augustini episcopi a centesimo primo psalmo usque in finem centesimi quinquagesimi.*

(I*rv) Siehe Ziffer 7.

CCl 23–24

BARTHOLOMAEUS DE URBINO

Perg. 2 Bde.: I, 276, I*; I, 297 Bl. 385/395 × 300/305. Klosterneuburg, 1401–1402.

B: Pergament wellig, untere Blattränder häufig unregelmäßig geformt. Kustoden in roten röm. Zahlzeichen zum Lagenende. Reklamanten nur zu den Lagen 13–15 in Bd. 1. Als Kolumnentitel (bis Bd. 2, 35r) *A* bis *F* und Foliierung in röm. Zahlzeichen. Mäusefraß an der rechten unteren Buchblockecke.

S: Schriftraum und Zeilenanzahl wechselnd. Zwei Spalten (Register vierspaltig). Tinten- und Stiftlinierung. – Haupttext in Textualis formata von zwei Händen: von Hand A Bd. 1, 1ra–116vb und 147ra–275va sowie Bd. 2, von Hand B (Schrift enger und stärker gebrochen) Bd. 1, 117ra–146vb. Kolophon in Bd. 2 von einer dritten Hand. Von Hand A auch CCl 600, CCl 627 und Heiligenkreuz, STIB Cod. 1–3 (Bd. 1 dat. 1397). – Wenige Marginalien (Korrekturen, Textergänzungen) von mehreren Händen des 15. Jh. (darunter Hand A). – Den beiden Schlußschriften (Bd. 1, 275v und Bd. 2, 296v) zufolge wurden CCl 23–24 für den Klosterneuburger Propst Bartholomaeus von Bierbaum (1399–1409) angelegt; Bd. 1 war am 26. März 1401 vollendet, Bd. 2 im Jahre 1402.

A: Rote Überschriften und Zwischentitel, Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben, Kolumnentitel, Kustoden, Standortangaben in der Tabula des ersten Bandes, Schlußschrift in Bd. 1. – Sorgfältig gezeichnete Lombarden in Rot und Blau. Die Initialen in der genannten Tabula und zu den Kapiteln fast durchwegs zweizeilig (I-Initialen stets achtzeilig), zu den Büchern meist zehn- bis zwölfzeilig. – Die 14 Buchinitialen mit Fleuronnéeschmuck: großperlige Akanthoidrosetten als Binnengrundfüllung und lange, mäanderförmig endende Fadenausläufer. Fleuronnée in den Farben Blau, Rot und Violett; bisweilen auch in Braun (z. B. Bd. 1, 172v; Bd. 2, 178v). – Zwei Deckfarbeninitialen: Bd. 1, 1ra und 4rd.

Deckfarbeninitialen: 1ra: Initiale *S*(*anctissimo*) mit Dedikationsbild. Papst Clemens V. segnet den vor ihm knienden Autor, den Augustinereremiten Bartholomaeus de Urbino, aus dessen Händen er das Werk entgegennimmt. Der thronend gegebene Papst (Sitzmöbel nicht sichtbar) in einem hermelingefütterten hellrosa Mantel, der Autor in braunschwarzer Mönchstracht. Als Hintergrund ein Vorhang. Initiale: Zwölfzeiliger grüner Buchstabenkörper mit Blattfüllung, vor tafelbildartigem Rahmen in Rosa. Außengrund in

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 21

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=383

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)